Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 71.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 7. Mai

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1907.

Preußischer Landtag
Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. Mai

Im Abgeordnetenhause wurde heute in zweiter Lesung die Novelle zu dem Pensions- und Reliktengesetz beraten und mit zwei Abänderungen genehmigt. Es wurde ein Antrag angenommen, daß die Dienstzeit vor dem 18. Lebensjahr nicht bei der Pensionsbemessung in Anrechnung kommt, und ein weiterer Antrag, den Kreisschulinspektoren bei ihrer Versetzung in den Ruhestand die gesamte Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst oder als Pfarrer anzurechnen. Dann wurde das Richterbesoldungsgesetz ebenfalls in zweiter Lesung beraten und mit einem Antrage Palloske angenommen, welcher einem Wunsche des Finanzministers entsprechend den vier Jahre übersteigenden Teil der sogenannten Karrenzzeit nur bis zur Höchstdauer von zwei Jahren auf das Besoldungsdienstalter angerechnet haben will, und bestimmt, daß die Assessoren vor der Aufforderung zur Bewerbung um ein selbstständiges Richteramt zu hören sind. Dann wurde in erster Lesung der in Form eines Gesetzentwurfes eingebrachte Antrag des Konservativen Hammer beraten, die Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften, Berggewerkschaften, eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, juristische Personen u. Vereine einschließlich eingetragener Genossenschaften zum gemeinsamen Einkauf von Lebensmitteln zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Für den Antrag sprachen außer dem Antragsteller der Zentrumsabgeordnete König und der Nationalliberale Lusensky, während der Freisinnige Crüger und der Zentrumsabgeordnete Brust ihn bekämpften. Zum Schluß wurden noch eine Anzahl Petitionen und einige kleine Vorlagen erledigt.

Morgen kommt das Lehrerpensionsgesetz zur Beratung, außerdem die heute in zweiter Lesung angenommenen Vorlagen zur dritten Lesung und dann die Interpellation Kanitz über die Kohlenpreise zur Verhandlung.

Berlin, 2. Mai.

Heute erledigte das Abgeordnetenhaus das Lehrerpensionsgesetz nach kurzer Debatte in erster Lesung. Minister Dr. v. Studt wies darauf hin, daß die Vorlage lediglich eine Konsequenz des Beamtenpensionsgesetzes darstellte, und bat, sie ohne Kommissionsberatung zu verabschieden. Diesem Wunsche trug die Mehrheit Rechnung, indem sie die Anträge des Zentrums und der Nationalliberalen auf Ueberweisung an eine Kommission ablehnte. In dritter Beratung wurden sodann das Beamtenpensions- und Reliktengesetz, sowie das Richterbesoldungsgesetz angenommen. Hierauf sollte die Verhandlung über die Interpellation des Abg. Grafen Kanitz (kons.) über die Höhe der Kohlenpreise und die ermäßigten Eisenbahnausfuhrtarife für Kohlen stattfinden. Da aber der Handelsminister noch nicht anwesend war, so mußte das Haus seine Sitzung einige Minuten unterbrechen. Abg. Graf Kanitz wies in der Begründung seiner Interpellation auf die hohen Dividenden der Kohlenzechen hin und verlangte die Beseitigung der Ausfuhrtarife und die Einführung eines Kohlenausfuhrzolls. Handelsminister Dr. Delbrück legte an der Hand ausführlicher statistischer Nachweisungen dar, daß die Kohlenpreise seit einer Reihe von Jahren wenig geschwankt hätten, die Spannung zwischen Produktionskosten und Preis sei geringer geworden. Hohe Preise seien die Begleiterscheinung der Hochkonjunktur. Der Staat bemühe sich, möglichst direkt an die Konsumenten zu verkaufen. Gegen den Kohlenausfuhrzoll verhielt sich der Minister ablehnend. Minister Breitenbach legte dar, daß sich mit der Prüfung der Ausfuhrtarife der Landeseisenbahnrat befassen müßte. Auf Grund des ihm zur Verfügung stehenden Materials könne er keine entscheidende Erklärung abgeben. In der Besprechung der Interpellation verteidigte Abg. Hirsch (Essen, nl.) die Preispolitik des Kohlensyndikats, auch Abg. Herold hob die mäßigende Wirkung des Syndikats auf die Preisbildung hervor. Abg. Münsterberg (Frs. Vgg.) sprach sich entschieden gegen einen Kohlenausfuhrzoll und für die Verallgemeinerung der Ausnahmetarife aus. Als letzter Redner kam Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) zu Worte, der staatliche Beaufsichtigung der Syndikate verlangte und dann gegen die Nationalliberalen polemisierte. Am Freitag stehen neben der zweiten Lesung der Lehrerpensionsvorlage eine Reihe von Initiativanträgen, darunter die Anträge Hammer (kons.) auf Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und Kirsch (Ztr.) auf Abänderung des Einkommensteuergesetzes, auf der Tagesordnung.

Herrenhaus.

Berlin, 3. Mai.

Das Herrenhaus beriet heute das sogenannte Quellenschutzgesetz, nach welchem die gemeinnützigen Mineral- und Thermalquellen gegen Abbohrungen usw. geschützt werden sollen. Die Vorlage wurde nach dem Beschlusse der Kommission unter Ablehnung einiger Abänderungsanträge genehmigt. Außerdem wurden noch einige kleine Vorlagen von provinzieller Bedeutung erledigt.

Morgen kommt unter anderem die Wegeordnung für die Provinz Posen zur Verhandlung.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. Mai.

Das Abgeordnetenhaus beriet heute in zweiter Lesung das Pensions- und Reliktengesetz für die Lehrer und änderte es entsprechend den zu den betreffenden Punkten des Beamtengesetzes gefaßten Beschlüssen ab. Dann wurde der Antrag des Zentrumsabgeordneten Kirsch auf Beseitigung der im neuen Einkommensteuergesetz getroffenen Bestimmungen über die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Auskunft über die Einnahmen ihrer Arbeiter und Angestellten beraten und schließlich abgelehnt, dabei wurden aber auf Antrag von nationalliberaler und konservativer Seite einige redaktionelle Aenderungen an der in Frage kommenden Bestimmung vorgenommen. Dann nahm das Haus in zweiter Lesung den Gesetzantrag des Konservativen Hammer auf Heranziehung der Konsumvereine und ähnlicher Genossenschaften zur Kommunalsteuer an, wobei ein von freisinniger Seite gestellter Antrag auf Freilassung der Zweigniederlassungen ausländischer Aktiengesellschaften abgelehnt wurde.

Weiter beriet das Haus einen Antrag, den der Freikonservative Rzesnitzek mit Unterstützung von Abgeordneten der konservativen, nationalliberalen und freisinnigen Partei gestellt hatte, dahingehend, daß Unterlagen für die Einführung von Zwangsfortbildungsschulen auf dem Lande in Posen, Westpreußen und dem Regierungsbezirk Oppeln geschaffen werden möchten. Die Notwendigkeit derartiger Zwangsfortbildungsschulen wurde sowohl von dem Antragsteller wie von den Konservativen von Kölichen und von Hyking sowie von dem Nationalliberalen Lusensky und dem Freisinnigen Ernst betont, während der Zentrumsabgeordnete Geisler wenigstens Oberschlesien von der Verpflichtung zur Errichtung derartiger Schulen freigelassen wissen wollte. Uebrigens erklärte der Angesteller Rzesnitzek, daß sein Antrag nicht den Sinn haben solle, die Gemeinden zur Errichtung solcher Schulen zu zwingen. Bekämpft wurde der Antrag noch von dem Polen Stychel. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Morgen kommt das Eisenbahngesetz zur zweiten Lesung.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 6. Mai.

—* Die alljährlich abzuhaltende Versammlung der Vertreter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine findet am Donnerstag den 23. Mai um 12 Uhr mittags im Restaurant Rolsmeyer auf dem Johannisberge zu Bielefeld statt. Die für diese Versammlung in Aussicht genommenen Vorträge über die diesjährige Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf, über die Hebung des Flachsbaues, über die Erfolge der Leistungsprüfungen beim Rindvieh, sowie über die ländlichen Arbeiterverhältnisse der Provinz Westfalen und die Beschaffung ausländischer Saisonarbeiter sind für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine sehr wertvoll. Ein zahlreicher Besuch der Versammlung, zu welcher der Zutritt allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereine und Verbände gestattet ist, ist deshalb besonders zu empfehlen.

X **Halver,** 6. Mai. Dem Vize-Feldwebel der Landwehr, Herrn Polizeisergant Böhle ist unterm 29. April d. J. die Landwehr-Dienstauszeichnung verliehen worden.

□ **Halver,** 6. Mai. Die am Samstag vom Turnverein „Unter den Linden" anberaumte Versammlung wurde vom 2. Vorsitzenden F. Gümbel eröffnet und geleitet. Es wurden zunächst eine größere Anzahl Mitglieder aufgenommen. Der Genosse Herr Chr. Voepel erstattete dann einen ausführlichen Bericht über den Gauturntag wofür ihm der gebührende Dank seitens der Versammlung ausgesprochen wurde. Über das letzte Fest, welches im Verein veranstaltet wurde, war das finanzielle Ergebnis ein zufriedenstellendes. Für das in Brügge stattfindende Bezirksturnfest erklärten sich 10 Mitglieder bereit, an dem Wetturnen teilzunehmen. Betreffs des Kreisfestes in Bielefeld wurden für jeden einzelnen Wetturner 25 Mark bewilligt. Sodann wurde für den in Hagen stattfindenden Gauturntag der Genosse Herr Hermann Steller gewählt. Die Versammlung war stark besucht, und wurde nach Erschöpfung der Tagesordnung geschlossen. Gut Heil!

)=(**Breckerfeld,** 4. Mai. Am heutigen Abend tagte bei schwacher Beteiligung im Lokale der Ww. Karl Krampe hierselbst der hiesige Lotterieverein. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, wurden für die im nächsten Monat stattfindende Generalversammlung folgende Anträge gestellt: 1. Mitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung in den Versammlungen fehlen, zahlen ein Strafgeld von 25 Pfg. in die Vergnügungskasse. 2. Statt der Viertellose der Pr. Klassenlotterie sollen in Zukunft ganze Lose gespielt werden. 3. Gewinne, welche im Auszahlungstermine nicht erhoben werden, verfallen der Vereinskasse. 4. Gemeinsamer Ausflug mit Damen.

□ **Breckerfeld,** 5. Mai. Der hiesige Turnverein hielt im Vereinslokale beim Wirt Adolf Reibert hier seine Monatsversammlung ab, um über einen am Himmelfahrtstage auszuführenden Ausflug zu beraten. Weil sich aber inzwischen der Lütgendortmunder Turnverein in Stärke von 60 Mitgliedern für diesen Tag angemeldet hatte, um hierselbst Turnspiele aufzuführen, so wurde die Ausführung des Ausfluges für spätere Zeit zurückgestellt.

Wipperfürth, 3. Mai. Das Bahnprojekt Wipperfürth-Berg.-Gladbach. Am Montag begann im Abgeordnetenhause die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage, die sich auch am Dienstag fortsetzte. Die hohe Versammlung zeigte nur eine schwache Besetzung, aber wer von den Herrn Abgeordneten am Platze war, hatte auch einen lokalen Herzenswunsch. Nachdem am Montag bereits der Nationaliberale Abg. Haarmann eine Lanze für eine Bahn Meinerzhagen-Olpe eingelegt und dabei das weitere Projekt Wipperfürth-B.-Gladbach gestreift hatte, legte sich am Dienstag Herr Abg. de Witt für den Ausbau letzterer Strecke sehr warm ins Zeug. Er sagte u. a.: Diese Strecke wurde 1863 als Teilstrecke der Linie Köln-Soest konzessioniert, indeß ist leider die Ausführung unterblieben und der Fiskus hat damals einen Profit von anderthalb Millionen eingesteckt, mit Kautionssumme. 1895 habe ich auf Anregungen aus dem Kreise Wipperfürth hin die Idee wieder aufgegriffen. Vor einigen Jahren hat das frühere Mitglied der nationalen Partei, der jetzige Geh. Finanzrat Nölle die Weiterführung dieser Strecke von Wipperfürth nach Oberbrügge befürwortet. Seitdem habe ich gemeinsam mit den Herren der nationaliberaten Partei fast Jahr für Jahr gebeten, die Strecke auszubauen. Nun ist vor einigen Jahren der Ausbau der Strecke Oberbrügge-Wipperfürth in die Wege geleitet worden. Ich habe das mit einem nassen und mit einem freudigen Auge begrüßt. Mit einem nassen, weil ich der Meinung war, daß es sich immerhin empfiehlt, das Pferd am Kopfe aufzuzäumen anstatt am Schwanze, und weil mir weiterhin die Interessen des Kreises Wipperfürth, welcher zunächst von dem Ausbau wesentlich berührt wird, besonders am Herzen liegen. Der Kreis Wipperfürth hat sehr erhebliche Kosten für den Grunderwerb zu zahlen, und das Hemd ist mir näher als der Rock. Aber immerhin habe ich den Bau auch freudig begrüßt, weil er die erste Abschlagszahlung darstellt für weitere Wünsche. Von dem gegenwärtigen Minister darf ich voraussetzen, daß er aus seinem früheren Wirkungskreise mit den Verhältnissen durchaus vertraut ist und dieser Angelegenheit dasselbe Interesse entgegenbringt, wie sein Amtsvorgänger. Der Kreis Wipperfürth lechzt geradezu nach einer guten und kurzen Verbindung mit Cöln wie der Hirsch nach dem Wasser. Der Redner schildert eingehend die große wirtschaftliche Bedeutung des Projekts für das gesamte Ruhrkohlengebiet, das Bergische Land und die Städte Köln, Mülheim, Lüdenscheid, worauf auch sein Freund Trimborn schon hingewiesen habe. Die Rentabilität stehe außer allem Zweifel. (Beifall.)

Zum Wiederaufbau der Burg Altena.

Gleich im Anfange desselben wird eine sogenannte „Tatsache" angeführt, die mich besonders angeht. Es heißt dort in Bezug auf die Ihnen bekannten, dem Aufrufe beigefügten Bildzeichnungen: „Tatsächlich entsprechen die Bilder weder dem gegenwärtigen, noch dem einstigen Zustande der Burg, sondern sind Phantasie-Erzeugnisse des Zeichners."

Was nun das Bild des gegenwärtigen Zustandes der Burg anbetrifft, so habe ich dasselbe nach einer eigens zu dem Zwecke im Vorjahr 1906, bei unbelaubtem Baumbestande aufgenommenen Photographie und nach dem gleichfalls besonders angefertigten genauen Lage- und Höhenplane eines vereideten königlichen Beamten gezeichnet und stehe für die Richtigkeit der Burgzeichnung ein. Die kahlen Baumstämme sind selbstverständlich weggelassen worden, da es sich doch um das Bauwerk selbst und nicht um den die Burg verdeckenden Baumbestand handelt. Ich kann es demnach jedem Menschen, der bildliches Anschauungsvermögen hat, an Hand der Photographie und der Pläne nachweisen, daß meine Zeichnung den gegenwärtigen baulichen Bestand der Burganlage wiedergibt.

Die Herren Opponenten haben wahrscheinlich das Bauwerk nur in der sommerlichen verhüllenden Belaubung kennen gelernt und sind nie auf dem am linken Lennetalhang liegenden Standpunkt der photographischen Aufnahme gewesen. Sie sind auch unfähig, sich nach den Nahbildern, welche sie etwa beim Spaziergang in sich um den Burgberg aufnahmen, in ein Gesamtbild hineinzudenken. Einem Kunstdilettanten wie Herrn Osthaus darf man das nicht allzu sehr verübeln, aber auch ein wirklich ordentlicher Professor der Kunstgeschichte dürfte doch beim Vorhandensein eines solchen Mangels seines perspektivischen Vorstellungsvermögens etwas vorsichtiger in der Konstruirung von „Tatsachen" sein und sich lieber zehnmal auf die Zunge beißen, ehe er in der leichtfertigsten Weise eine solche Arbeit als „Phantasiegebilde", oder wie er es in seinem Vortrage beliebte, als „Schwindel" bezeichnete.

Wäre Herr Ehrenberg, als ihm Zweifel über die Richtigkeit der Zeichnung auftauchten, mit denselben an mich herangetreten, so hätte ich bereitwilligst das Meine zu seiner Aufklärung beigetragen; statt dessen läßt er Schmähungen los, von denen er, bei seiner augenscheinlich wenig zarten Gemütsbesaitung, wohl kaum fühlt, wie kränkend sie wirken müssen.

Aehnliches gilt auch bezüglich des Bildes vom ehemaligen Zustande der Burg. Hier könnte ich Herrn Ehrenberg natürlich nicht mit einer Photographie dienen, wohl aber mit früheren Plänen und Abbildungen der Burg und einzelner Teile derselben. Keine einzige dieser Abbildungen ist nach eigenem Eingeständnis dem „wissenschaftlich arbeitenden" Forscher bekannt; in seinem Hagener Vortrage tröstete er sich über diese Unwissenheit mit dem prachtvollen Argument, daß bekanntlich solche alte Abbildungen gänzlich unzuverlässig seien und gar keinen bestimmten Anhalt gäben!

Daran zweifle ich nun keinen Augenblick, daß Forscher vom Schlage der Herren Ehrenberg und Osthaus so gut wie gar Nichts aus den älteren Plänen und Zeichnungen ersehen würden. Dazu gehört etwas mehr als flüchtiges Hinsehen und wegwerfendes Aburteilen; dazu gehört vor Allem genügendes Bauverständnis und die Fähigkeit, solche Zeichnungen in richtige Beziehung zu dem baulichen Aktenmaterial zu bringen, das vorhanden ist, von dem der Forscher Ehrenberg zwar etwas gehört hat, von dem er aber sagte: „Ich kenne persönlich diese Akten nicht, es ist auch möglich, daß noch etwas herausgefunden wird, aber mit solchen Notizen läßt sich garnichts anfangen. Damit ist es also nichts!"

Meine Herren! Das sagt notabene ein ehemaliger Archivbeamter, der sich erst seit einigen Jahren ganz der Kunstgelehrsamkeit widmet und bei einem Gelehrten, der von solchen Anschauungen ausgeht, erklärt sich nun auch die überaus mangelhafte Schilderung, die er im dritten Absatz der Druckschrift unter 1. von dem früheren Zustande der Burg entwirft.

Nach seiner Ansicht stammt alles Erhaltene an der Burg aus der Zeit um 1500; den großen Bergfried hat er dabei ganz übersehen; er erwähnte ihn erst im Hagener Vortrage, nachdem ihn wohl inzwischen ein guter Freund auf sein Vorhandensein und seine Zugehörigkeit zu älteren Bauteilen aufmerksam gemacht hatte. Die Reste des alten, erst im Jahre 1845 teilweise abgetragenen und nachher weiter eingestürzten Pallas sind ihm völlig unbekannt.

Also auch hier wieder bedauerliche Kenntnislosigkeit verbunden mit anmaßender Kritik. Diese gipfelt dann in unwahrem Gerede von einem Pracht- und Riesenbau, der errichtet werden solle, Aeußerungen, aus denen man wiederum die Unfähigkeit zur richtigen Beurteilung und Bemessung baulicher Gebilde in perspektivischer Darstellung erkennt. Dazu tritt eine völlige Ahnungslosigkeit bezüglich der früher vorhandenen Baulichkeiten, und aus dieser erklärt sich wieder die Dreistigkeit, mit welcher Ausdrücke wie: falscher Sachverhalt — vorspiegeln — Trugbild u. a. ins Gefecht geführt werden.

Ich komme zum Absatz 2, in welchem sich die Verfasser der Gegenschrift erwärmen für die „uralten" Bäume, welche die Burg umgeben und „den romantischen Zauber, der durch üppig wuchernde Blumen und Schlingpflanzen die Stätte umstrahlt." Sehr schön gesagt, aber hier darf ich zunächst auch eine kleine historische Feststellung machen.

Jeder der sich einigermaßen mit Burgbauten befaßt, weiß, daß aus einfachen Sicherheitsgründen Bäume in der unmittelbaren Nähe einer Burg nicht geduldet wurden; diese Tatsache hätte doch einen Historiker etwas stutzig machen müssen, ehe er die Bäume als uralt" bezeichnete. Das von ihm so gering geschätzte Aktenmaterial gibt sogar über ihr Alter ganz genau Auskunft: die „uralten" Bäume sind sämtlich erst in den Jahren 1845—46 gepflanzt worden. Ich will nun gar nicht bestreiten, daß sie auch in diesem jüngeren Alter schon einen wesentlichen Erscheinungsreiz besitzen; aber andererseits ist auch nicht zu leugnen, daß dieser Stimmungsreiz hauptsächlich nur in nächster Nähe der Burgreste wirkt, während deren charakteristische Fernwirkung und ihre Umrißlinie den größten Teil des Jahres hindurch hinter der dichten Belaubung verschwindet.

(Fortsetzung folgt.)

Ev. Gemeinde Halver.

Freitag, den 10. Mai
nachmittags 4 Uhr
Sitzung der größeren Gemeindevertretung.

Tagesordnung:
Vorlage von Plan und Kostenanschlag für den Konfirmandenhausbau. Ev. Verschiedenes.

Bekanntmachungen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Wegeordnung für die Grafschaft Mark vom 7. Januar 1769 fordere ich diejenigen Grundbesitzer des Amtes Meinerzhagen, welche mit Hecken, Bäumen oder Laubweck an öffentliche Wege grenzen, auf, dieselben ordnungsmäßig zu beschneiden resp. beizuhauen. Ist dieser Aufforderung bis zum 1. Juni d. Js. keine Folge geleistet, so tritt unnachtsichtlich Bestrafung ein.

Meinerzhagen, den 1. Mai 1907.

Die Polizei-Verwaltung.
Graf von Haslingen.

Die Liste der von den Mitgliedern der Synagogen-Untergemeinde Meinerzhagen pro 1907 zu zahlenden Kultussteuern liegt vom 6. Mai d. Js. ab 14 Tage hindurch auf dem Amtsbureau hierselbst zur Einsicht offen.

Meinerzhagen, den 1. Mai 1907.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Auf Grund des § 65 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1907.

1. in der Gemeinde Kierspe 235% von der Einkommensteuer und fing. Einkommensteuer, sowie von der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer;
2. in der Gemeinde Rönsahl 180% von der Einkommensteuer u. fing. Einkommensteuer, sowie von der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- u Betriebssteuer als Kommunalsteuer erhoben werden.

J. Nr. 2438.

Kierspe, den 3. Mai 1907.
Der Amtmann: Büren.

Die festgestellten Amts- Gemeinde- und Schulkassen-Rechnungen der Gemeinde Kierspe pro 1906 liegen 14 Tage und zwar vom 5. d. Mts. ab auf hiesigem Amtsbüreau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Kierspe, den 2. Mai 1907.
Der Amtmann: Büren.

Warnung!

Das unbefugte Gehen durch unsere zwischen Altemühle u. Nieder-Höfel gelegene Wiesen, wird hiermit jedem **strengstens** untersagt.

Zuwiderhandelnde werden **unnachsichtlich** zur Anzeige gebracht,

Gesenberg und Altemühle
Wilh. Schürfeld, Joh. Reitz, Friedr. Eicker, Carl Höller.

Fahrrad

(Marke Deutschland)
gut erhalten, für 65 M. zu verkaufen.

Willy Prinz,
Nieder-Hedfeld b. Halver.

Wiesen-Heu

giebt in größerem und kleinerem Quantum ab

H. Völlmecke,
Gut Winkhof bei Halver.

Frisches Kleinfleisch
Frische Fleischwurst
" Leberwurst
" Blutwurst
A. Schäckermann, Haleer.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- u. Schreibmasch., Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an, Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln 4404

Bei einem Einkauf von 20 Mk. an

Friedrich Bork, Lüdenscheid

Leistungsfähigstes Haus der Kurz-, Weiss-, und Wollwaren-Branche.

33. Wilhelm-Str. 33.

Meine besondere Abteilung Putzgeschäft: **Karlsplatz 11.**

freie Hin- und Rückfahrt von Halver.

Amtliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 28. März 1907 A III b 1830 gemäß § 8 des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883, 10. April 1892, 30. Juni 1900 und 25. Mai 1903, sowie der Ziffer 2c u. 6 der zum Krankenversicherungs-Gesetze erlassenen Ausführungsanweisung vom 10. Juli 1892, die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für den hiesigen Amtsbezirk wie folgt neu festgesetzt hat:

1. für Erwachsene
   a. männliche . . . . . 3,00 Mark
   b. weibliche . . . . . 1,90 „
2. für jugendliche
   a. männliche . . . . . 1,60 Mark
   b. weibliche . . . . . 1,20 „

Vorstehende Sätze treten 6 Monate nach Bekanntmachung im Regierungs-Amtsblatt in Kraft.

Kierspe, den 3. Mai 1907.

Der Amtmann: Büren.

Polizeiliche Maß- und Gewichts-Revision.

In der Zeit vom 10. bis 12. Juni dss. Jrs. findet im Bezirk des Amtes Kierspe unter Zuziehung des Eichmeisters Herrn Kind als Sachverständigen, bei sämtlichen Gewerbetreibenden eine polizeiliche Revision der im Verkehr befindlichen Maße, Gewichte, Wagen und sonstigen eichpflichtigen Gegenstände statt.

Die Gewerbetreibenden werden darauf hingewiesen, daß beim Vorfinden von zum Gebrauche in ihrem Gewerbe geeigneten, mit dem gesetzlichen Eichungsstempel nicht versehenen oder unrichtigen Maßen, Gewichten oder Wagen usw. oder bei anderen Verletzungen der Vorschriften der Maße und Gewichts-Ordnung, sie nicht allein in Strafe verfallen, sondern daß auch außerdem auf Einziehung der Vorschriftswidrigen Maße usw. erkannt werden muß.

Es wird deshalb im Interesse der Gewerbetreibenden empfohlen, die Maße etc., soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur eichamtlichen Prüfung zu bringen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche eichpflichtige Gegenstände frei von Schmutz und Rost zu halten und vorzulegen sind, namentlich müssen alle Stempel rein und lesbar sein.

Dasselbe gilt auch von den dem Eichamt zur Prüfung oder Nacheichung vorzulegenden Gegenständen, andernfalls dieselben zurückgewiesen werden müssen.

Gegenstände mit nicht lesbarem Stempel werden als nicht gestempelt betrachtet und behandelt.

Kierspe, den 3. Mai 1907.

Der Amtmann: Büren.

Mehrere jugendliche
Arbeiter und Arbeiterinnen
für Maschinenstube und elektrische Abteilung, sowie
Monteure
für elektrische Apparate per sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Letztere werden auch unter günstigen Bedingungen angelernt.

Lüdenscheider Metallwerke Akt.-Ges.
vorm. Jul. Fischer u. Basse.



10 jetzt legende schwere 1906 gezüchtete junge
Hühner
und **1 Hahn** Bergische Kräher sind noch zu haben.

M. Degenhardt, Halver,

Mittwoch abend, den 8. d. Mts. bin ich mit tragenden



Kühen
und **Weidekühen** in Brügge und Donnerstag, morgen, den 9. Mai in Halver anwesend.

Wilh. Kerspe, Halver.

Am Freitag, den 10. Mai bin ich mit einer großen Auswahl tragenden und



Weidekühen
an meiner Behausung in Elaswipper bei Ohl-Rönsahl anwesend, wozu Käufer freundlichst einladet.

Albert Kemper.

Am Mittwoch, den 8. Mai von morgens früh an sind wir bei Robert Panne zu Scherl mit einer sehr schönen Auswahl mansen



Kühen
und **Rindern** zum Verkauf anwesend.

Samuel Stern & Comp.,
Schmallenberg.

Ennepethaler Radfahrer-Klub
Ennepe.

Die Mitglieder die sich an der
Wanderfahrt
des Berg. Radfahrer-Verbandes, am **9. Mai** (Himmelfahrtstage) beteiligen wollen, müssen **punkt 7 Uhr** morgens im Vereinslokal anwesend sein.

Der Vorstand.

NB. Auch nicht Mitglieder können sich daran beteiligen.

Vollmer
Turnverein
Oberbrügge.

Diejenigen Genossen, welche geneigt sind, an der am **Himmelfahrtstage** geplanten
Turnfahrt
ins **Aggertal** teilzunehmen, werden gebeten, sich bis **Dienstag, den 7. Mai** beim ersten Schriftwart zu melden.

Kollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr

Junggesellen-Verein
„Annse" Wilhelmshöh.

Am
Himmelfahrtstage
findet ein
Ausflug
zur **Ennepetalsperre** statt.

Die Mitglieder werden ersucht, morgens 9½ Uhr pünktlich und vollzählig zu erscheinen, Vereinsabzeichen sind sichtbar anzulegen.

Der Vorstand.

Lehrer- Witwen- u. Waisen-Unterstützungskasse Halver.

Dienstag, den 14. Mai, im Anschluß an die Kreislehrerkonferenz zu Börlinghhusen:
Generalversammlung.

Tagesordnung:
§ 23 des Statuts.

Der Vorstand.

Knochenmehl (Kramer u. Buchholz) **Entleimtes Knochenmehl, Thomasschlacke, Kainit, Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Peru-Guano** C. 40% **Kali, Chile-Salpeter**
stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der Versuchsstationen.



Landwehr-Verein
Halver.

Heute, Montag, abends 7½ Uhr findet die erste
Generalprobe
der Festspiele im Saale von Carl Fasbender statt.

Die Mitwirkenden müssen unbedingt vollzählich erscheinen.

Der Vorstand.

Turnverein Halver.

Donnerstag, den 9. Mai cr.,
bei günstiger Witterung
Ausflug
zur Bever-Talsperre.
Zusammenkunft 12½ Uhr im Vereinslokale.

Der Turnrat.

Landwirtschaftlicher Verein
Halver.

Hauptversammlung
am **Dienstag, den 14. Mai** abends 7½ Uhr im Posthause.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Landwirtschaftslehrers Dr. Schulze-Auffel über Anwendung künstlicher Düngemittel.
2. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Halver, den 4 Mai 1907.

Der Vorstand.

Erhielt eine Auswahl
Sportwagen
und gebe solche billigst ab.

Heinr. Borneseld,
Halver.



Landwehr-Verein
Halver.

Große öffentliche Aufführungen
vom 9. — 17. Mai
auf der **Carlshöhe** zu Halver.

Barbarossas Erwachen.
Deutschlands Erhebung und Einigung.

Historisches Festspiel aus der Zeit der Befreiungskriege und des deutsch-französischen Krieges 1870/71
von Ernst Pfort und Paul Werning.

Dargestellt von über 100 Personen (Damen, Kindern und Mitglieder des Landwehrvereins) unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors **Paul Werning** aus **Berlin.**

Dauer des Festspiels circa 2½ Stunden.

Tage der Aufführungen:

Donnerstag, den 9. Mai 2 Vorstellungen: 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends
Samstag, den 11. Mai 2 Vorstellungen; 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.
Sonntag, den 12. Mai nachmittags 3 Uhr (Extravorstellung für auswärtige Kameraden) und abends 8 Uhr.
Montag, den 13. Mai, abends 8 Uhr.
Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr.
Donnerstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr.
Freitag, den 17. Mai, abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz 1,50 M. 2. Platz 1 M. 3. Platz 0,50 M.

Die Eintrittskarten sind nur zu der Vorstellung gültig, auf die sie lauten. Der Reinertrag ist für die Wohlfahrtseinrichtungen des Landwehrvereins bestimmt. Die Unkosten für jede einzelne Vorstellung belaufen sich für den Verein auf mindestens 225—250 Mark.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche dieser Aufführungen freundlichst ein, in der Hoffnung, durch dieses herrliche, großartige Festspiel vaterländische Begeisterung, Treue und Liebe zu Kaiser und Reich erneut hervorzurufen.

Das Ehrenpräsidium.
Der Vorstand des Landwehrvereins Halver.